

Fruchtbarkeit:

Jetzt gibt es Hilfe für diesen unverzichtbaren Managementfaktor

Die Kuh sollte schon längst wieder tragend sein, aber sie wird einfach nicht bullig. Andere Kühe sind schon mindestens fünfmal besamt, melden sich aber alle drei, sechs oder neun Wochen wieder. Kühe zum richtigen Zeitpunkt tragend zu bekommen, ist nicht immer einfach. Wir haben mit Experten von fünf weltweit tätigen Unternehmen gesprochen, die uns erklärt haben, wie man die Fruchtbarkeit, die unter anderem auch durch Hitzestress beeinflusst wird, erheblich verbessern kann.

 JORDEN STEGINK

„Die Fruchtbarkeit von Kühen ist ein sehr komplexes Thema und muss von allen Seiten beleuchtet werden.“

Wir haben mit Dairy Protect und Dairy Pro TMR zwei Produkte, die die Gesundheit, die Immunität und damit auch die Fruchtbarkeit sowie die Leistung von Milchkühen eindeutig positiv beeinflussen.“ Das berichtet Jürg Hofmann, VR-Präsident des weltweit operierenden schweizerischen Unternehmens Hofmann Nutrition (Markenname Hokovit) und Spitzenzüchter der aktuellen Swissgenetics-Bullen Hokovit Powerall-P und Hokovit Topred PP. „Mit Dairy Protect ist eine deutliche Verbesserung der Futterverwertung erzielt worden, was sich gerade bei der Leistungskuh nicht nur auf die Milchproduktion auswirkt, sondern auch auf andere wichtige Funktionen, wie eben auch die Fruchtbarkeit als Nebeneffekt. Dairy Protect kostet €0,17 pro Kuh und Tag und kann in jede bestehende Ration eingemischt werden. Rund um den ET ist Dairy Pro TMR, das einen positiven Einfluss auf die erwünschte Darmflora, die Schleimhautzellen des Verdauungstrakts, die Zellen des Immunsystems, die Leberzellen und die Drüsenzellen hat, für uns unverzichtbar. Die Kühe sind mit Zusatz von Dairy Pro TMR ruhiger. Die Stressreaktionen werden durch die natürlichen Mikronährstoffe in diesem Produkt gemindert, das körpereigene Immunsystem wird gestärkt und die Verdauungsleistung verbessert. Der Einsatz von Dairy Pro TMR kostet €0,49 pro Kuh und Tag und zeigt neben einer höheren Milchleistung durch bessere Futterverwertung und einer besseren Klauengesundheit durch ausgeglicheneren Pansen-pH und Ammonium-Bindung, 20 % bis 30 % tieferen Zellzahlen und 10 % weniger Leertagen eine deutlich bessere Besamungsrate und bei ET 30 % bis 50 % mehr Embryonen sowie mehr Erstklasse-Embryonen.“